

Abstract der Masterarbeit von Monika Jörg

Bernensia: Sammelkonzept und Handbibliothek

Die Zentralbibliothek Bern nimmt als wichtige Teilbibliothek der Universitätsbibliothek Bern die Aufgaben der Berner Kantonsbibliothek wahr. Dazu gehört neben der Sammlung und Archivierung von Berner Medien, sogenannten Bernensia, auch die Vermittlung derselben. Um dem kantonalen Sammelauftrag gerecht zu werden, muss das geltende Bernensia-Sammelkonzept überarbeitet werden. Zusätzlich soll, entsprechend den Vorgaben der Burgergemeinde Bern, eine Freihandaufstellungssystematik für die kantonalen Medien erarbeitet werden.

Bevor das Sammelkonzept ausgearbeitet werden kann, muss eine Begriffsdefinition von „Kantonsbibliothek“, „kantonale Medien“ und „Bernensia“ erfolgen, sowie die Möglichkeit einer Zusammenarbeit mit anderen Bibliotheken im Raum Stadt Bern abgeklärt werden.

Das Bernensia-Sammelkonzept stellt, geordnet nach Medientyp, Kriterien zur Literaturoauswahl bereit. Die meisten Medien werden zusätzlich nach thematischen Bernensia (über den Kanton Bern und Bernerinnen sowie Berner), Autoren-Bernensia (von Berner Autorinnen und Autoren) und Verlags-Bernensia (aus einem Berner Verlag) gegliedert. Da jedoch die finanziellen und besonders die personellen Ressourcen nicht ausreichen, muss auf eine Sammlung von Verlags-Bernensia verzichtet werden, solange kein *Depot legal* besteht.

Die Umsetzung des Sammelkonzepts ist nur möglich mit der Einsetzung einer für die Bernensia verantwortlichen Person, welche die Einhaltung der Sammelkriterien überwacht, die Literaturoauswahl der Fachreferentinnen und Fachreferenten koordiniert und übergeordnete Aufgaben übernimmt. Basierend auf einer Quantifizierung der zu sammelnden Medien werden die für die Sicherstellung des Sammelauftrags mindestens benötigten Stellenprozente mit ungefähr 10% für die Koordinationsstelle sowie einem für die Zentralbibliothek zusätzlich anfallenden Bearbeitungsaufwand von knapp 11% veranschlagt. Als Lösung für eine Bernensia-Bibliothek wird eine Kombination von Präsenz- und Ausleihbestand, aufgestellt nach der Regensburger Verbundklassifikation, vorgeschlagen. Nur bei einer kombinierten Freihandbibliothek kann einerseits eine ständige Verfügbarkeit von Standardwerken und andererseits ein sinnvoller Zugang zur Berner Belletristik gewährleistet werden. Die Wahl der Regensburger Verbundklassifikation als systematische Aufstellung ist in deren bestehenden Verwendung an der Zentralbibliothek und der Möglichkeit, den für die Landeskunde reservierten Signaturenbereich „NZ“ anzupassen, begründet. Auf der obersten Ebene werden die Bernensia in den sechs Themenbereichen „Bern bewegt“, „Wissenschaftspublikationen“, „Gesellschaft“, „Kultur“, „Wirtschaft und Umwelt“ sowie „Naturwissenschaften“ angeordnet. Die in der Regensburger Verbundklassifikation berücksichtigten Fachbereiche (bzw. Klassen) werden einem der Bereiche zugeteilt, ohne dass eine weitere Unterteilung gemacht wird. Als Ordnungsmöglichkeit gibt es einen geografischen und einen historischen Schlüssel sowie für die Belletristik eine Vercutterung und im Bereich Wissenschaftspublikation eine Einteilung nach Fakultäten und Instituten.